

Thementag als »Stein des Anstoßes«

Selbsthilfegruppe Reiten mit Handicap informiert auf dem Rosenhof über das Leben nach einem Schlaganfall

Von Renate Deregowski

Balingen-Heselwangen. Barrieren überwinden, sich selbst wieder etwas zutrauen und neuen Lebensmut finden – wie sich das nach einem Schlaganfall bewerkstelligen lässt, darüber informierte gestern die Selbsthilfegruppe Reiten mit Handicap.

Passend zum bundesweiten Tag gegen den Schlaganfall, initiierte die Leiterin der Gruppe, Gisela Swoboda, einen Info-Nachmittag auf dem Rosenhof, zu dem sich einige Besucher einfanden. »Nach einer schweren Krankheit oder einem Schlaganfall sind viele einfache Dinge im Alltag allein nicht mehr zu bewältigen«, erzählt sie, die diese Erfahrung selbst gemacht hat.

Sport bietet sich als Schritt in die Aktivität an, denn dabei

seien Hilfestellungen üblich. Besonders auf dem Pferd erhielten viele eine neue Sicht auf ihr Leben und ihre körperlichen Einschränkungen: »Plötzlich hat man wieder vier gesunde Beine.«

Wichtig sei vor allem aber Eigeninitiative, betont Swoboda. Nur mit ihr und dem Glauben daran, dass das Leben weitergeht, könnten neue Potenziale entwickelt werden, den Alltag zu meistern.

Treffpunkt für Gesunde und Behinderte

Der von der Stiftung für Schlaganfallhilfe initiierte Thementag sollte deshalb auch ein »Stein des Anstoßes« sein. Swobodas Ziel ist es, einen Treffpunkt für gesunde und behinderte, alte und junge Menschen zu schaffen. Ein Ausritt zu Pferd soll, neben Kaffeeklatsch oder Spaziergängen, dabei das i-Tüpfelchen sein.



Gisela Swoboda sitzt auf dem 23-jährigen Mikado. Sie und das Pferd kennen sich seit Jahren. Geduldig wartet es ab, bis die Reiterin auf- und wieder abgestiegen ist. Foto: Deregowski

GEISLINGEN

► DRK-Seniorengymnastik ist heute von 10 bis 11 Uhr in der Festhalle Binsdorf/Erlaheim.

BALINGEN

Schildkröte sucht ihr Zuhause

Balingen. In der Balingener Färberstraße wurde gestern eine Schildkröte aufgegriffen. Informationen sind unter 07433/17 01 19 zu erhalten.

Loable vergeben mehrere Posten

Balingen. Bei der Hauptversammlung der Balingener Loable standen Wahlen an. Zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden wurde Werner Seitz gewählt. Den Posten des Kassiers übernahm Monika Diener. Nach elf Jahren war Herbert Jenter von diesem Amt zurückgetreten. Neue Beisitzer sind Daniel Bracko und Sandra Weinmann. Simon Jenter ist weiterhin Beisitzer.

Positive Psychologie steht im Fokus

Balingen. Die Volkshochschule Balingen veranstaltet morgen, Donnerstag, von 20 Uhr an im Studio der Stadthalle einen Vortrag zum Thema »Macht Psychologie glücklich?« Darin sollen die Erkenntnisse der Positiven Psychologie beleuchtet werden. Referent ist Udo P. Bittner aus Nagold. Es gibt eine Abendkasse. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Infos gibt es unter Telefon 07433/90800.

Wandern durch das Katzenbachtal

Balingen. Der Albverein Balingen lädt für Sonntag, 15. Mai, zu einer Tageswanderung ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr das Ewaldhaus. Zunächst geht es mit Autos nach Bad Niedernau, von wo aus durch den Kurpark zur Römerquelle gewandert wird und weiter nach Dettingen und durchs Katzenbachtal. Die Gehzeit beträgt rund vier Stunden. Gäste sind willkommen. Wanderführerin ist Christine Markwort.

Freispruch trotz einer ganzen Serie massiver Beleidigungen

Gutachter und Gericht erkennen auf krankhafte seelische Störung / Für Rentner sind vor allem Amtsträger rotes Tuch

Von Claudius J. Erb

Balingen. Obwohl er einschlägig vorbestraft ist und immer neue Beleidigungen ausstößt, hat das Balingener Amtsgericht gestern einen Rentner freigesprochen. Ein Gutachter hatte dem 69-Jährigen »seelische Abartigkeit« attestiert. Weil zumindest nicht auszuschließen sei, dass der Mann deshalb schuldunfähig ist, ließ die Richterin seine verbalen Attacken ungesühnt.

Bereits im September 2007 hatte der Rentner bei der Verabschiedung des damaligen Landrats Willi Fischer für Aufsehen gesorgt. Im Foyer der Stadthalle beschimpfte er den Direktor seiner Hausbank als »Schwein«, drohte ihm Schläge an und wurde schließ-

lich des Hauses verwiesen.

Immer wieder ist es seither zu solchen Zwischenfällen gekommen. Der Mann, der in einem Balingener Stadtteil lebt, ist mehrfach wegen Beleidigung und vorsätzlicher Körperverletzung vorbestraft. Geldstrafen zeigten keine Wirkung.

Wie er bestätigte, liegt er mit sämtlichen Parteien im Wohnhaus im Clinch und ist inzwischen sozial isoliert. Vor allem Amtsträger und Vertreter der Justiz scheinen ihm ein rotes Tuch zu sein. Das untermauerten die Anklage und der Verhandlungsverlauf.

Gleich drei Vorfälle beschäftigten das Gericht. Zum einen soll der Mann einen Nachbarn mit »Na, du Schwein« angesprochen haben. Außerdem betitelte er den Anwalt seiner

Hausverwalterin, der Forderungen geltend machen wollte, in Briefen als »Betrügervertreter« und »altersrassistischen Schwaben-Advokaten«. Auch zwei Polizisten ging er an. Als diese unweit der im Bau befindlichen Brücke Laufenden Brummifahrer kontrollierten, spazierte der Rentner vorbei und beschimpfte einen der Beamten als »Schwabenne« und lästerte: »Ihr Schwaben seid zu blöd, eine Brücke zu bauen.« Den Kollegen dging er mit den Worten an: »Ich will dir eine runterhauen, aber ich darf nicht.«

Zumindest teilweise räumte der Rentner die Vorwürfe ein. Von Einsicht oder gar Reue war aber keine Spur. Vielmehr wittert er »Intrigen« gegen seine Person. Er werde »systema-

tisch gepiesackt« mit dem Ziel, ihn aus seiner schwäbischen Wahl-Heimat zu vertreiben.

Wie seine Aussagen nahelegten, könnte eine herbe Enttäuschung in seinem früheren Berufsleben ursächlich für die schwere und wohl bereits Jahre andauernde wahnhaftige Störung sein, die der sachverständige Arzt bei dem Mann ausgemacht hat. Der Rentner unterstelle »auf paranoide Weise« sämtlichen Personen, ihn zu benachteiligen. Er leide an Realitätsverlust und einer »querulatorischen Persönlichkeitsstörung« und zeige Symptome einer Schizophrenie. Eine »nachhaltige fachpsychologische Behandlung« sowie die Einnahme von Medikamenten seien dringend angezeigt.

Allein, an den Mann drang diese Empfehlung nicht heran. »Typisch Medizinmann«, quitierte er die Angaben des Sachverständigen und brauste immer wieder auf; nicht ohne Grund waren während des gesamten Prozesses zwei Polizeibeamte im Raum. »Schäm dich« und »So ein Schnösel« rief er dem Staatsanwalt zu, der eine Freiheitsstrafe von drei Monaten zur Bewährung sowie eine Geldbuße von 500 Euro gefordert hatte. Die Richterin folgte jedoch der Freispruch-Forderung des Pflichtverteidigers. Zwar sei sie davon überzeugt, dass der Mann die Taten begangen habe. Doch dieser lebe »einfach in einer eigenen Welt« und habe seine Einsichtsfähigkeit und Steuerung verloren.

Produzent gibt den Ton an

Geislinger Schülerinnen sind auf CD von Human Zoo zu hören

Geislingen. Bei der dritten und aktuellen CD »Eyes Of The Stranger« der Balingener Rockband Human Zoo wirkten zehn Schülerinnen der Geislinger Schlossparkschule mit.

Trotz sehr kurzer Vorbereitungszeit sangen sie stimmlich im Hintergrund zum Song »The Answer«, alles in die Band-Chöre eingebunden. Der Kontakt kam über Boris Matakovic, Saxophonist der Band und Musiklehrer an der Schlossparkschule, zustande. Er leitet die Schulchöre und

schaffte es, Schülerinnen der Klassen vier, sechs und zehn für dieses Projekt gewinnen, was auch dank der Zustimmung von Rektor Eberhard Rauschenberger und der Unterstützung seitens der Eltern reibungslos klappte.

Für die Schülerinnen war es ein Erlebnis der besonderen Art, im Proberaum von Human Zoo von einem professionellen Produzenten aufgenommen zu werden. Chris Lausmann, Ex-Gitarrist der Rockformation Bonfire, war

aus München angereist.

Veröffentlicht und weltweit verkauft wird das Album »Eyes Of The Stranger« am 8. Juli, die Live-Präsentation findet am kommenden Samstag, 14. Mai, in der Eberthalle statt.

Mitgesungen haben: Celine Bisinger, Juljana Byrszel, Katrin Leykam, Jasmin Renner, Gina Pajonk, Lorina Khondo, Milena Müller, Lena Riegner, Maika Straub, Kristina Durau, Zarko Mestrovic, Boris Matakovic, Ingolf Engler und Markus Ratheiser



Auf dem Bild stehen die Geislinger Schülerinnen im Vordergrund, auf der CD der Band Human Zoo sind sie im Hintergrund zu hören. Foto: Privat

Trockener April lässt die Natur nach Feuchtigkeit lechzen

Viel weniger Niederschlag als üblich bringt Landwirte in die Bredouille / Monat glänzt dafür mit Sonne satt

Von Karl-Heinz Jetter

Balingen-Heselwangen. Gleich dem März fällt auch der April sehr sonnig, zu warm und viel zu trocken aus, wobei die Trockenheit für die Natur zunehmend zur Bedrohung wird.

In den ersten vier Monaten dieses Jahres hat es bis dato nur 111,8 Liter geregnet. Dieser Wert ist für die Region nach 1996 mit gerade Mal 111,0 Litern der zweitniedrigste seit mindestens 30 Jahren.

Seit Bestehen der 1979 in Betrieb genommenen Heselwanger Station gerechnet, schneite und regnete es in den ersten vier Monaten des Jah-

res durchschnittlich 222 Liter auf jeden Quadratmeter. Dabei reichte die Spanne von 394,7 Liter im Jahr 1983 bis zu den 111 Litern im Jahr 1996. In diesem Jahr wurde also nur die Hälfte des Durchschnittswerts erreicht. Die Natur lechzt nach Feuchtigkeit, und nicht nur die Landwirte stöhnen.

Doch der diesjährige April wartet mit weiteren Wetter-Besonderheiten auf. Denn im Durchschnitt der Vergleichsperiode war es im April plus 7,9 Grad warm, an Niederschlag in Form von Regen oder Schnee fielen durchschnittlich 66,4 Liter pro Quadratmeter, und die Sonne schien seit 1991 bis 2010

durchschnittlich 174,4 Stunden. Der diesjährige April brachte es dagegen auf eine Mitteltemperatur von plus 11,5 Grad Celsius, nur 30,2 Liter Niederschlag, aber 273,4 Sonnenscheinstunden. Das bedeutet rund 100 Sonnenscheinstunden mehr und ein Temperatur-Plus von 3,6 Grad Celsius.

Der April 2011 war somit kein wetterwendischer Monat, und das geflügelte Wort »April, April, der weiß nicht, was er will« traf somit in diesem Jahr nicht zu.

Vom Monatsanfang an blieben die Tag- und Nachttemperaturen im Plusbereich. Am Monatszweiten wurde mit 24,7 Grad Celsius der Wert

eines Sommertags nur knapp verfehlt, und an 15 von 30 Tagen kletterte die Temperatur über 20 Grad hinaus.

Herrliche Frühlingstage bescherte das Wetter – die Natur grünte und blühte. Wenn man von einem Kälteeinbruch im April sprechen will, so gab es diesen zur Monatsmitte. Vom 14. bis 17. April wurden vier Frosttage registriert. Frostschäden wurden aber keine beobachtet.

Zu Ostern wurde es wieder sonniger und wärmer. Hoch »Stephanie« bestimmte das Wetter. Da in jenen Tagen zu den Gräsern auch noch der Wald blühte, bedeckte gelber Blütenstaub bald jede freie Stelle. Von den Osterfeiertagen

war das Wetter am Ostermontag am schlechtesten. Es tröpfelte gelegentlich, und abends streifte ein schwaches Gewitter die Region. An der Messstelle gingen drei Liter Regen nieder.

Ostermontag war dann der sonnenscheinreichste Tag im Monat. Der Sensor zeichnete 13,3 Stunden ununterbrochenen Sonnenschein auf. Die letzten Tage im April waren etwas kühler, und im Rahmen leichter Gewitter kamen dann doch noch 7,6 Liter vom ersehnten Nass an den zwei letzten Apriltagen vom Himmel.

Alle Werte wurden in Heselwangen, 573 Meter über dem Meer, registriert.



Die Sonne lacht. Das hat im April viele gefreut. Es wird aber auch über die Trockenheit geklagt. Foto: Rumpfenhorst